04 2019

PFARR · BRIEF

HERZ JESU

Ich mache alles neu

Pfarrgemeinde Herz Jesu

Unsere Veranstaltungen

30. 11.	15:00	Tombola auf dem Kirchplatz
30. 11.	18:00	Erste Feierliche Rorate mit den Ehejubilaren des Jahres 2019, vorbereitet von der KAB
01. 12.	10:00 17:00	Erster Advent, Adventsbazar auf dem Kirchplatz Beginn des Lebendigen Advent (bitte Aushang beachten)
03. 12.	19:30	Bibelabend (auch am 7. 1. und 4. 2.)
04. 12.	14:00	Seniorennachmittag
07. 12.	16:00	Kleinkindergottesdienst (auch am 18. 1. und 15. 2.)
08. 12.	09:00	Zweiter Advent, Kolping-Gedenktag
11. 12.	16:00	Lebensmittelausgabe (auch am 15. 1., 12. 2. und 11. 3.)
13. 12.	15:00	Fatima-Feierstunde mit Pfarrer Geistlicher Rat Anton Schmid
16. 12.	18:30	Abend der Versöhnung
17. 12. 20. 12.	18:30 18:30	Adventsfeier aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter -"- (Alternativtermin)
25. 01.	09:00	Gottesdienst für die Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde

Titelbild: Thronender Christus in der Apsis der Herz-Jesu-Kirche

Herausgeber
Pfarrgemeinderat der Pfarrei Herz Jesu,
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0821 25273–0 (Pfarrbüro)

Bankverbindung der Kath. Kirchenstiftung
Herz Jesu: Augusta Bank eG
IBAN: DE43 7209 0000 0004 8195 19
BIC: GEN0DEF1AUB

Redaktion
Pfarrer Franz Götz, Christoph Hausladen,
Katharina Huber, Natalie Reisacher,
Hans Scheider, Kaplan Tobias Seyfried,
Michael Wöcherl

Layout und Satz
Michael Wöcherl

Druck
Senser-Druck
Bergstr. 3, 86199 Augsburg

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-855885
gedruckt

Auflage
11.000 Stück

© by Kath. Kirchenstiftung Herz Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2, 86157 Augsburg
www.herzjesu-augsburg.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Zeitrechnung beginnt mit der Geburt Christi. Dadurch wurde alles neu: vor allem die Vorstellung von einem liebenden, den Menschen zugewandten Gott. Immer noch und immer wieder kann auch in unserem Leben „alles neu" werden, insbesondere wenn wir uns liebend Menschen zuwenden.

Neben Aktuellem aus der Pfarrei erzählen wir in diesem Pfarrbrief dazu einige Beispiele: Wie in der Familie durch die Geburt eines Kindes alles neu wird, durch den Einstieg in eine neue erfüllende Aufgabe als Hospizhelfer/in, in der Altenseelsorge oder als Pastoralassistentin.

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und ein kommendes Jahr, in dem sich das Neue stets zum Guten wendet.

Hans Schneider und das ganze Redaktionsteam

Liebe Pfarrgemeinde von Herz Jesu, liebe Bewohner von Pfersee!

Ich mache alles neu – wenn schon nicht alles, so gilt es doch, wenigstens dies oder jenes neu zu machen! Ein neuer Anzug, ein modischer Mantel, ein neues Küchengerät oder gar eine neue Küche, ein neues Auto, ein neuer Hausanstrich usw. Aber alles wird wieder alt werden!

Eine neue Situation entsteht: Wenn ein Kind geboren wird! Dann gilt es, sich darauf einzustellen – die Zeiteinteilung richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes; das Kinderzimmer, und was dafür nötig ist, wird hergerichtet; die Geschwisterkinder sollen mitfühlen können und ihren neuen Platz in der Rangfolge der Kinder finden; der Einkauf muss neu organisiert werden usw.

Ein Kind macht alles neu. Es macht aus einem Ehepaar Eltern und aus Kindern Geschwister und aus den Eltern Großeltern; es macht Menschen zu Onkel und Tante usw.

Wir gehen auf Weihnachten zu. Da gilt es noch mehr: **Dieses Kind macht alles neu!** Das Geschehen von Bethlehem ist nicht eine anrührende Familienidylle; es ist eine Himmel und Erde umspannende Wende der Dinge: Gott ist nicht mehr durch einen eisernen Vorhang von uns getrennt. Er ist nicht unberührbar in seiner Jenseitigkeit geblieben. Er hat die Grenze überschritten, um einer von uns zu sein. Er ist ansprechbar und anschaubar geworden. Im Nächsten begegnet er uns selbst. Und eine Anbetung, die den Mitmenschen vergessen würde, würde auch an Gott vorbei gehen. Die Freude über das Weihnachtsfest lebt von dieser großen Wahrheit, dass Gott ein Mensch, ja ein Kind wurde.

Er wollte die Größe seiner Liebe nicht im Triumphzug eines Kaisers zeigen, der sich mit Gewalt alles unterworfen hat. Nichts wird durch solches Verhalten neu! Wir erleben es auch in unserer Zeit, dass die Gewalt innerlich und äußerlich den Menschen zusetzt und sie heimatlos macht.

Gott zeigte sich in der Armseligkeit eines Kindes. Es wurde von den Mächtigen übersehen und von den Geschäftigen nicht erkannt. Und doch ist uns durch dieses Kind zuerst Gottes rettende Güte begegnet. Uns will er sich anvertrauen – wie Maria und Josef, wie den Hirten und den Weisen aus dem Morgenland. „Seht, ich mache alles neu … Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende“ *(Off 21,5+6)* wird Jesus Christus in der Offenbarung des Johannes sagen. Da geschieht wirklich Neues, in uns und zwischen uns.

Ich wünsche Ihnen allen einen gnadenreichen Advent und eine frohe Weihnacht. Und auch im neuen Jahr den Frieden, von dem die Engel in der Heiligen Nacht singen und der die Welt nicht nur anders, sondern neu macht.

Pfr. Franz Götz

mit dem Seelsorgeteam

Wir werden Familie

Zwei junge Mütter schildern ihre Eindrücke und Erfahrungen seit der Geburt ihrer Kinder und die Auswirkungen auf ihren Glauben.

Plötzlich ist alles anders, alles neu! Das wurde mir sehr schnell bewusst, als mein Mann und ich vor zweieinhalb Jahren zum ersten Mal Eltern wurden. Das Baby stillen und herumtragen statt eines gemütlichen Abends auf dem Sofa, Spielplatz- statt

Fotos: Theresa. Essler;

Restaurantbesuche, Bilderbücher lesen statt E-Mails schreiben. Und als dann im August dieses Jahres unser zweites Kind auf die Welt kam, war es mir erneut sehr präsent: Mit der Geburt eines Kindes tritt ein neuer Mensch in unsere Familie und stellt das eigene Leben komplett auf den Kopf. Auf der einen Seite ein unendliches Glücksgefühl über das, was einem in diesem Kind geschenkt wird. Eine tiefe Liebe, die alles tun und alles geben würde für dieses kleine Wesen. Auf der anderen Seite aber auch ein täglich neues JA zur Hingabe. Ich gebe meinen Kindern meine Zeit, meine Energie, meinen Schlaf, meine Ressourcen. Und bin auch immer mal wieder überfordert ob der großen Verantwortung, die wir tragen.

Aber Mama zu sein ist für mich kein Job oder etwas, das ich tun muss, sondern eine Berufung. Gott hat uns diese Kinder anvertraut und will, dass wir sie ins Leben begleiten, für sie da sind, sie ermutigen und unterstützen und ihnen in all dem zeigen, wie geliebt, wie wertvoll und wie wichtig sie sind.

Ich finde, das ist eine sehr große und herausfordernde Aufgabe. Aber ich weiß: Ich muss das nicht aus eigener Kraft schaffen oder perfekt sein. Ich darf mir sicher sein, dass Gott mich in meinem Alltag sieht, sich an mir freut und mir durch seinen Heiligen Geist die nötige Gelassenheit und Kraft gibt. Mir persönlich tut es auch sehr gut, mit dem Sonntagsgottesdienst einen Ort zu haben um innezuhalten, alles, was mich bewegt, auf den Altar zu legen und mein Herz verwandeln zu lassen von dem, der alles kennt und alles versteht und mein und unser Leben in seinen Händen hält.

ER macht alles neu – immer dann, wenn ich ihm alles gebe.

Theresa Essler

Seit Juli sind wir Eltern und mit unserem kleinen Sohn Jakob hat sich in unserem Leben so einiges verändert: Nicht nur im Alltag mit Wickeln, Stillen, so mancher durchwachten Nacht und langen Spaziergängen mit Kinderwagen, … auch in meinem Glauben.

Weniger betrifft es das, was ich glaube. Wobei mir so manche Glaubensdimension mit dem eigenen Erleben viel bewusster geworden ist: Schon in der Schwangerschaft erfahren zu dürfen, wie ein winziger, einmaliger Mensch in mir heranwächst. Spüren, was der Psalmist meint, wenn er schreibt: „Denn du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.“ (Ps 139) Die Dankbarkeit über dieses Kind, das uns geschenkt wurde, ist riesig und das Wunder des Lebens lässt mich immer wieder staunen: Allein Jakobs winzige Händchen und Füße, sein strahlendes Lachen. Unser kleiner Sohn ist wahrhaft ein uns anvertrauter Segen, eine Gabe und zugleich Aufgabe: Ihn zu beschützen und ihm einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

Viel mehr hat sich aber meine Glaubesnspraxis geändert: längere Auszeiten, um vor Gott zur Ruhe zu kommen, lassen sich für mich gerade nicht einrichten.

Aber Jakob liebt es, wenn wir singen. So kann ich ihm etwa mit dem Lied „Weißt du, wieviel Sternlein stehen?“ jeden Abend von Gottes Liebe zur ganzen Schöpfung - besonders zu den Kindern - vorsingen. Kennen Sie die dritte Strophe: Gott „kennt auch dich und hat dich lieb.“? Ich habe sie mit Jakob neu kennengelernt.

Foto Anna Lottes

Auch Rituale sind mir in unserem Glauben und mit Kind wichtig und lassen sich aktuell gut zu gelebtem Glauben verbinden wie etwa der Segen und das Kreuzzeichen auf die Stirn beim Zubettgehen.

So war uns auch die Taufe für sein Glaubensleben ein Anliegen: Damit Jakob nicht nur in der Familie Glauben erleben kann, damit ihm Paten zur Seite gestellt sind, die seinen Lebens- und Glaubensweg begleiten, und dass er von klein an in die Gemeinschaft der Glaubenden vor Ort hineinwachsen kann. Gott, der Dreifaltige, steht in seinen drei Personen - Vater, Sohn und Hl. Geist - in einem innigen Beziehungsgeschehen. So ist der Glaube an den Gott, der in sich Beziehung ist, meines Erachtens am besten in Beziehungen erfahrbar, etwa mit anderen Menschen vor Ort: im Gottesdienst, in der Krabbel-, später in der Kommuniongruppe, bei den Ministranten, der Pfarrjugend… Die Taufe kann dabei ein erster Schritt sein.

Anna Lottes

Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase

Seit einigen Jahren engagieren sich Gläubige aus unserer Gemeinde in der Hospizarbeit. Sie gehören damit zu den rund 100 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des St.-Vinzenz-Hospizes in Augsburg, das im letzten Jahr bei St. Martin neu gebaut wurde und für 16 Personen Platz bietet.

In einem mehrmonatigen Kurs wurden die Helfer/innen intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet. Sie sind für schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen eine wichtige Stütze – ob zu Hause, in Senioren-, Behinderten- und Pflegeeinrichtungen oder direkt im Hospiz. Hospizhelfer bringen Zeit mit, sie hören zu, sind Gesprächspartner und leisten manchmal auch kleine praktische Hilfen.

Die Dienste sind vom christlichen Menschen- und Gottesbild geprägt und stehen allen Menschen offen, unabhängig von Herkunft, Religion, Weltanschauung und Einkommen.

Bei einem feierlichen Gottesdienst im September wurde aus unserer Pfarrei neu Frau Marianne Karner mit neun anderen als Hospizhelfer/innen von Herrn Domkapitular Zürn mit dem Segen Gottes ausgesandt.

Ich habe unsere Hospizhelfer/innen gefragt, was Ihnen diese Aufgabe bedeutet.

Marianne Karner: Ich möchte den Menschen mit ihren Wünschen in dieser Zeit nahe sein. Gerne schenke ich ihnen, wodurch sie meine Wertschätzung spüren: eine Rose aus dem Garten, die Hand halten, vorlesen, mit ihnen beten.

Barbara Wulf: Für mich ist diese Aufgabe eine Hilfe, damit Sterbende ihre Zuflucht nicht im beabsichtigten Suizid suchen.

Marianne Karner im St.-Vincenz-Hospiz
Foto: Barbara Götz

Johannes Jesse: Ich nehme mir gerne die Zeit, die Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten und ihre Einsamkeit zu erleichtern. Im gemeinsamen Gebet ergeben sich neue Lichtblicke.

Maria Blanco: Ich bin seit vielen Jahren Hospizhelferin. Jede neue Begleitung ist ein Privileg für mich, dem Menschen in einem sehr wichtigen Moment seines Lebens nahe sein zu dürfen. Diese Erfahrung hilft mir immer auch im eigenen Leben.

Weitere Informationen:
St.-Vinzenz-Hospiz Augsburg,
Zirbelstraße 23. 86154 Augsburg

Tel. 0821/26165-0, E-Mail:
St-Vinzenz-Hospiz@bistum-augsburg.de

Barbara Götz

Neue Mitarbeiterin in der Seniorenpastoral

Liebe Pfarrgemeinde!

Seit September darf ich in Ihrer wunderbaren, lebendigen Pfarrei HERZ JESU tätig sein, als „pastorale Mitarbeiterin“ für die Alten(heim)-Seelsorge. Mein Aufgabengebiet ist die Betreuung der beiden Seniorenheime „Curanum“ und „Christian-Dierig-Haus“.

Dort halte und organisiere ich mit einem Team von sieben Ehrenamtlichen sogenannte „Wort-Gottes-Feiern“, die die monatliche Hl. Messe mit dem Priester ergänzen.

Geplant ist auch der Aufbau eines Besuchsdienstes, für den ich schon jetzt um Ihre Mithilfe bitte!

Die alten Menschen in den Heimen sind oft so verlassen und allein, und wir können hier bereits mit einer Stunde so viel Gutes tun! Vorlesen, reden, gemeinsam spazieren gehen, ein Spiel spielen…

„Das Wenige, das Du tun kannst, ist viel!“ (Albert Schweitzer)

Sie sind herzlich eingeladen, sich bei Interesse im Pfarrbüro zu melden (Tel: 0821-252730)!

Im Voraus schon vielen Dank!

INFO

zu meiner Person:

- Geboren 1962 und aufgewachsen mit drei Geschwistern in München
- Studium der Kath. Theologie und Philosophie
- Mehrere therapeutische Ausbildungen, u.a. Logotherapie
- diverse Tätigkeiten in Pfarrei, Schule, Radio und Fernsehen sowie im therapeutischen Bereich

Viele Jahre habe ich auch meine Eltern gepflegt und betreut und dabei gemerkt, dass ich alte Menschen von Herzen liebe. Deshalb arbeite ich seit 2016 Teilzeit in einem Augsburger Seniorenheim.

Nun freue ich mich zusätzlich auf die Arbeit für die Senioren in dieser Pfarrei und auf den Kontakt mit Ihnen allen!

Waltraud Edelmann

Advent und Weihnachten in der

Wir machen uns auf den Weg …

Familiengottesdienste

Ein Adventszug auf dem Weg nach Weihnachten? Er macht jeweils an den **Sonntagen im Advent um 10.30 Uhr** in unserer Kirche Station. Außerdem begleiten uns Kinderchor und die „Pfersinger“ in den Familiengottesdiensten auf dem Weg durch den Advent.

Lebendiger Advent

Eine kurze Auszeit in der Hektik der Vorweihnachtszeit. **Jeden Abend um 18 Uhr** vor verschiedenen Häusern in Pfersee. (Orte siehe Aushänge in der Kirche oder www.herzjesu-augsburg.de)

Rorate / 30.11. (Sa)

18 Uhr / Feierliches Rorate
in der Herz Jesu Kirche mit Flötenmusik der Gruppe C. Ostertag.

Abend der Versöhnung / 16.12.

18:30 Uhr / Eucharistische Anbetung
mit Liedern, Besinnung, Gebet und der Möglichkeit, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. In der Herz Jesu Kirche.

Es ist Zeit den Herrn willkommen zu heißen!

Heiliger Abend / 24.

14:30 Uhr / Krippenfeier für Klei
für alle, denen die Kindermette n
dauert (Kleinkindergottesdienst-T

16 Uhr / Kindermette mit Krippe
(Kinderchor und Bläserquartett)

23 Uhr / Christmette
Pastoralmesse von Karl Kempter
(Kirchenchor, Solisten und Orches

Hochfest der Geburt Weihnachten / 25.12

9 Uhr und 10:30 Uhr / Feierliche gottesdienst mit Sopran, Violine u

18:30 Uhr / Abendmesse
(Kinderchor und Bläserquartett)

Fest des Hl. Stephan

9 Uhr / Festgottesdienst
Missa brevis in D von W.A. Mozar
und Orchester

10:30 Uhr und 18:30 Uhr / Weite

Gebet an der Krippe

16 Uhr / mit Segnung
der Kinder und Familien

Herz-Jesu-Kirche

HERZ JESU

12.

nkinder –
och zu lange
Team)

nspiel

ster)

Jesu –
2.

r Weihnachts-
und Orgel

us / 26.12.

t für Soli, Chor

re Gottesdienste

/ 29.12.

Wir begrüßen feierlich das neue Jahr.

Hl. Silvester / 31.12.

16:30 Uhr / Gottesdienst
zum Jahresschluss mit dem Kirchenchor

Hochfest der Gottesmutter / 1.1.

9 Uhr und 10:30 Uhr / Feierlicher Gottesdienst
mit Musik für Trompete und Orgel

18:30 Uhr / Abendmesse

Neujahrskonzert / 1.1.

16 Uhr / Festliches Konzert in der Herz-Jesu-Kirche
Es spielt das Bläserquartett mit Pauken und Orgel
und das Lanzinger-Trio. *Eintritt frei – Spenden erbeten*

Sternsinger / 4. - 6.1.

Anfang Januar sind wir wieder mit den Sternsingern unterwegs. Wenn Sie besucht werden möchten oder Ihr Kind mitmachen möchte, finden Sie auf der nächsten Seite alle wichtigen Informationen.

Hochfest Erscheinung des Herrn – Dreikönig / 6.1.

9 Uhr / Festgottesdienst
Missa brevis in D von W.A. Mozart für Soli, Chor
und Orchester

10:30 Uhr / Kinder- und Familiengottesdienst
mit den Sternsingern

18:30 Uhr / Abendmesse

herzjesu-augsburg.de

Abb.: Freepik.com

Adveniat Weihnachtskollekte 2019

Friede! Mit dir!

„Adveniat regnum tuum“ – „Dein Reich komme“: Als die deutschen Bischöfe in den 1960er Jahren das Hilfswerk zur Unterstützung von Menschen in Lateinamerika gründeten, stellten sie bewusst die Bitte des „Vater unser“ über die Arbeit des Hilfswerks. Es soll durch die Förderung notwendiger Projekte dazu beitragen, dass Gottes Reich auch dort anbrechen kann, wo Menschen in schwierigen Verhältnissen leben, aus denen sie selbst nicht herauskommen.

Dieses Jahr steht die Aktion unter dem Motto „Friede! Mit Dir!“. Das Anliegen ist es, Menschen untereinander und mit der Umwelt Frieden zu ermöglichen. In vielen Ländern Südamerikas herrschen Armut, Korruption und Willkür. Wenn keine tragenden Familienstrukturen im Hintergrund vorhanden sind, rutschen gerade junge Menschen nicht selten ab, landen auf der Straße oder im Bordell und haben keine Lebensperspektive mehr.

Die Projekte von Adveniat versuchen, sie aufzufangen, ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen und sie zu unterstützen, damit sie neu anfangen können. „Ich mache alles neu“ *(Offb 21,5)* – für diese Menschen ist Gottes Versprechen eine Hoffnung, die durch die Arbeit von Adveniat schon jetzt wahr werden kann.

Natalie Reisacher

Sternsinger

Am 4., 5. und 6. Januar 2020 werden wieder Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei als Sternsinger unterwegs sein. Sie bringen den Segen Gottes in Ihre Häuser und sammeln dieses Jahr unter dem Motto „Frieden – im Libanon und weltweit“ Spenden für die Sternsingeraktion. Diese unterstützt Hilfsprojekte für Kinder auf der ganzen Welt.

Wenn Sie von den Sternsingern besucht werden möchten und bisher noch keinen Besuch hatten, melden Sie sich bitte bis zum 18. 12. 2019 im Pfarrbüro, Tel. 0821 252730 oder mit Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und Telefonnummer unter **herzjesu@bistum-augsburg.de** an. Wer sich im letzten bzw. vorletzten Jahr bereits angemeldet hat, wird auch in diesem Jahr ohne erneute Meldung wieder besucht.

In diesem Jahr gibt es einen neuen Gebietsplan. Bitte entnehmen Sie den Aushängen in der Kirche oder www.herzjesu-augsburg.de, wann wir Sie besuchen kommen.

Wenn Ihr Kind (ab 4. Klasse) als Sternsinger unterwegs sein möchte oder Sie sich vorstellen können, als Begleitperson mitzugehen, melden Sie sich gerne bis zum 18. 12. 2019 bei Pastoralassistentin Natalie Reisacher, Tel. 0821 25273-24, **natalie.reisacher@bistum-augsburg.de**.

Natalie Reisacher

Gestärkt fürs Erwachsenwerden

Wer wünscht sich nicht für seine Kinder oder Enkel, dass sie gestärkt werden auf dem Weg zum Erwachsenen. Vielleicht keimt dieser Wunsch auch in vielen Jugendlichen auf, die gerade den Umbruch vom Kindsein zum Erwachsenen erleben. In diesem Alter braucht es Orientierung, Bestärkung und Festigung. Dafür gibt es neben vielem anderem eben auch die Firmung.

In unserer Pfarrei haben sich heuer 51 Jugendliche entschlossen, sich auf den Weg zur Firmung zu machen. Sie sind in einem Alter, in dem sie selbst Ja zu Gott sagen und dadurch vom Hl. Geist mit seiner Kraft beschenkt werden können. Damit sie diesen Schritt ganz bewusst machen, haben sich die Jugendlichen seit Januar vorbereitet. Dabei wurde ihnen ein vielseitiges Programm geboten, vom Ausflug in den Kletterwald Scherneck über ein Firmlingswochenende in Bliensbach bis hin zu Treffen an etlichen Samstagen. Es sollte eine Stärkung und Festigung für das Leben als Christ auf mehreren Ebenen sein: Die Jugendlichen konnten als Gemeinschaft zusammenwachsen durch Spiele und Freizeitaktivitäten; dazu kam natürlich eine inhaltliche Beschäftigung mit den Themen Glaube, Hl. Geist, Bibel, Firmung und Sakramente. Schließlich wurden auch gemeinsame Gottesdienste gefeiert, denn dort kommt Gott uns ganz nahe und verwandelt uns. Neben dem Wissen gehört eben auch die Gewissheit dazu, sich ganz auf Gott verlassen zu können.

Gut vorbereitet haben unsere Firmlinge die letzte Etappe nach den Sommerferien zurückgelegt und sind am Samstag, 23. November gefirmt worden. Sie haben den Hl. Geist empfangen, der sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten wird, damit sie als Christen zu reifen Erwachsenen werden können. So dürfen wir ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen für ihr Leben wünschen.

Das Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen von Herz Jesu

Stand der Innenrenovierung

Zur Beratung der vielen Angelegenheiten rund um die Innensanierung wurde im Sommer auf Vorschlag des Pfarrers ein Planungskreis eingerichtet. Ihm gehören Vertreter/innen aus Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat, Jugend und Mitarbeitern/innen an. Der Kreis hat sich im Juli erstmals zu einem Ortstermin in der Kirche getroffen. Zwei Untergruppen werden den Eingangsbereich der Kirche und die Marienkapelle genauer durchdenken und Ideen einbringen.

Die erste Untergruppe hat bereits Überlegungen zusammengetragen, was bedacht werden sollte. Ein Beispiel hierfür ist ein ansprechender Ort, an dem Kommunionkinder, Firmlinge und Getaufte vorgestellt werden und der Verstorbenen gedacht werden kann.

Auf Seiten der Kirchenverwaltung wurde, wie bereits in den vergangenen Pfarrbriefen berichtet, ein Vorprojekt gestartet. Neben den sichtbaren Maßnahmen, wie dem Probefarbanstrich im Querschiff oder der Langzeitmessung der Temperatur durch Messfühler, finden permanent Untersuchungen durch Handwerksbetriebe statt.

Inzwischen liegen auch etliche Ergebnisse vor (z.B. die Analyse der Glasfenster und der Holzteile), andere stehen noch aus (Licht- und Heizkonzept, Steinmetzarbeiten wie die Überprüfung des Fußbodens). Insgesamt neigt sich das Vorprojekt nach nunmehr knapp zwei Jahren einem Ende entgegen und der Architekt, Herr Anton Kriesch, ist zuversichtlich, noch heuer einen vorläufigen Zeitplan erstellen zu können.

Klar ist jedoch schon zum heutigen Zeitpunkt, dass es sich um eine Mammutaufgabe handeln wird, die sowohl lange dauern als auch sehr kostspielig wird. Neben den offensichtlichen Reparaturkosten, wie etwa für das Bildnis des Hl. Sebastian, kommen auch noch Kosten für beispielsweise die Orgel (diese muss im Zuge der Renovierung komplett verpackt und anschließend gereinigt und neu intoniert werden) oder das Innengerüst hinzu. Insbesondere Letzteres wird erhebliche Kosten verursachen, nachdem der gesammte Kirchenraum bis zur Decke eingerüstet wird.

Nachdem die Kirchenstiftung nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft die notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen, wurde bereits Kontakt zur Bischöflichen Finanzkammer aufgenommen und die Situation dargelegt.

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit bereitet derzeit ein Informationskonzept vor. Durch eine Infotafel in der Kirche und regelmäßige Beiträge auf der Homepage und im Pfarrbrief soll die Gemeinde auf dem Laufenden gehalten werden, was vorangeht oder bald ansteht.

Auf diesen Wegen sollen die Gremien wie auch die ganze Gemeinde gut einbezogen werden.

Christoph Hausladen & Michael Wöcherl

In Dankbarkeit und im Gebet denken wir an

Herrn Bernd Kastl

In seinem 81. Lebensjahr hat ihn der Herr am 7. 11. 2019 zu sich heimgerufen.

Herr Kastl war in vielfacher Weise in unserer Pfarrgemeinde fruchtbar tätig – z. B. als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, als Mitglied der Kirchenverwaltung, als Leiter des Sachausschusses „Feste und Feiern“, als Lektor und Kommunionhelfer, bei der KAB.

Eine besondere Aufgabe hatte er als Kirchenführer übernommen, in die er sich als Autodidakt eingearbeitet hatte. Mit großem Sachverstand und gläubiger Einfühlung führte er seit mehr als 20 Jahren, nach seiner beruflichen Aufgabe als Berufsberater, ehrenamtlich und unentgeltlich durch kunsthistorisch und geschichtsträchtig bedeutsame Kirchen unserer Stadt. Neben unserer Herz-Jesu-Kirche und St. Michael erschloss er jährlich ca. 30 Mal den zahlreichen Besuchern den Dom.

Für seine Verdienste wurde er im Advent 2018 mit der „Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland“ durch den Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl ausgezeichnet. Seine letzte Führung hatte er in der Herz-Jesu-Kirche. Die Botschaft auf dem Apsisbogen, auf die er oft hingewiesen hat, möge ihn Jesus Christus auch selbst erfahren lassen:

„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid.
Ich will euch Ruhe verschaffen“

Pfr. Franz Götz

Aktuelles aus der Kirchenverwaltung

Unkraut auf dem Kirchplatz

Zur Bekämpfung des Unkrauts, das in den Ritzen der Pflastersteine auf dem Kirchplatz üppig wächst, wurde ein Gerät angeschafft, das auf mechanischem Wege die Pflänzchen einschließlich der Wurzeln entfernt. Diese Lösung wurde gewählt, nachdem die thermische Alternative im Betrieb zu teuer gewesen wäre und eine chemische Unkrautvernichtung bei derartigen Flächen nicht zulässig ist. Trotz der Bemühungen der Mesner bleibt das Unkraut, nicht zuletzt duch die Düngung durch Taubenkot, ein dauerhaftes Problem. An dieser Stelle sei um Verständnis gebeten, wenn der Kirchplatz dann im nächsten Frühling sich wieder im grünen Kleid präsentiert.

Bepflanzung und Baumbestand

Der Bereich des Kriegerdenkmals auf dem Kirchplatz ist in der Pflege der Bepflanzung sehr zeitaufwändig und wird vermehrt als Hundetoilette genutzt. Deshalb wird im kommenden Frühjahr nach Abschluss der Baumpflege (inklusive der Fällung von zwei kranken Bäumen) die bestehende Rabatte durch eine Grasfläche ersetzt.

Michael Wöcherl

Einer für alle...
...und alle für Herz Jesu

Am letzten Septemberwochenende versammelten sich die Gruppenleiter wieder zum Gruppenleiterwochenende in Oberwittelsbach. Neben ein bisschen Spiel, viel Spaß und ausgezeichnetem Essen bekamen wir am Samstag Besuch von Ben. Er ist Erlebnispädagoge und machte mit uns einen Workshop zum Thema Gemeinschaft. Im ersten Teil beschäftigten wir uns theoretisch mit einem Modell von Gemeinschaft und reflektierten über die Pfarrjugend und welchen Platz jeder Einzelne in unserer Gemeinschaft einnimmt. Hierbei machten wir auch einige Übungen zum gegenseitigen Vertrauen und zur Zusammenarbeit, bei denen wir zum Teil miteinander reden durften, zum Teil aber auch nonverbal kommunizieren mussten.

Im zweiten Teil des Tages waren wir nun auch praktisch gefragt. Bei einem Spiel mussten wir Aufgaben erledigen, die unseren Teamgeist auf den Prüfstand stellten. Ob beim Balancieren auf der Slackline oder blind im Hindernisparcours, hier waren Vertrauen und gegenseitige Motivation gefragt. Am Ende konnten wir das Spiel im vorgegebenen Zeitrahmen abschließen und bewiesen: Die Pfarrjugend Herz Jesu kann gemeinsam alles schaffen!

Im Laufe des Tages stellten wir uns die Frage, was eine gute Gemeinschaft ausmacht und was wir als Pfarrjugend bewirken. Für uns ist klar, dass unsere Aktionen vor allem für die Grüpplinge da sind, die uns anvertraut werden. Aber natürlich nimmt auch jeder von uns eine Menge für sich selbst mit. Obwohl wir insgesamt schon ein recht bunter Haufen sind, der aus den unterschiedlichsten Persönlichkeiten besteht, arbeiten wir doch immer gemeinsam an einem großen Ziel. Anders wären Hüttenwochenenden, Zeltlager oder das Weinfest gar nicht möglich.

Ich denke, das ist auch das Fazit, das wir aus diesem Gruppenleiterwochenende ziehen dürfen. Auch wenn es mal Kabbeleien gibt: Wir schaffen es immer, wieder zurück zur Gemeinschaft zu finden und uns alle zusammen dafür einzusetzen, dass die Pfarrjugend ein wichtiger Bestandteil für Pfersee, für unsere Grüpplinge und für jeden von uns persönlich ist.

Katharina Huber

In Neuburg Neuland betreten

In Hos 10,12 heißt es: „Nehmt Neuland unter den Pflug!“. Genau dieser Aufforderung bin ich im September 2019 gefolgt, als ich meine neue Arbeitsstelle in der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist in Neuburg an der Donau angetreten habe. Ich darf hier nach fünfjährigem Theologiestudium in Augsburg meine Ausbildung zur Pastoralassistentin verbringen.

Und wirklich – hier ist alles neu. Man könnte meinen, in jeder Pfarrei läuft es gleich ab. Und zum Teil stimmt es auch: Die Feier der Hl. Messe, Veranstaltungen wie das Pfarrfest oder der Seniorennachmittag. Aber auf der anderen Seite ist alles ganz anders. Zuerst gibt es hier in Neuburg sieben Pfarreien, die zusammengehören und nicht wie in Herz Jesu nur eine einzige Pfarrei. Das spiegelt sich auch in meinen neuen Aufgabenbereichen deutlich wieder. Die Firmvorbereitung läuft zum Teil gemeinsam und zum Teil als Projekte in den einzelnen Pfarreien. Auch die Jugendarbeit ist nicht an einem Ort zentriert, sondern auf die einzelnen Pfarreien aufgeteilt.

Das ist natürlich zum einen ein großer koordinatorischer Aufwand. Aber zum anderen kann so „die Kirche im Dorf“ bleiben, an der Stelle, wo die Jugendlichen noch einen engeren Bezug haben.

Ganz neu ist für mich auch der Dienst in der Grund- und Mittelschule als Religionslehrerin. Zunächst bin ich bei meiner Betreuungslehrerin in acht Religionsstunden pro Woche mit dabei. Vereinzelt halte ich auch jetzt schon selber Religionsunterricht, bevor ich ab dem Halbjahr eine eigene Klasse übernehmen darf. Eine Aufgabe, vor der ich Respekt habe, aber der ich mich auch sehr gerne stelle. Denn gerade hier sehe ich eine große Chance, die Kinder für Religion zu begeistern und nicht nur reines Schulwissen zu vermitteln.

Auch wenn es mir am Anfang schwer fiel, meine Heimatgemeinde Herz Jesu nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit hinter mir zu lassen, kann ich jetzt sagen: Es lohnt sich, Neuland zu betreten. Ich bin in Neuburg sehr herzlich aufgenommen worden und habe ein super Team als Kollegen neben mir. Und dennoch bleibt ein Teil meines Herzens immer mit Herz Jesu verbunden.

Michaela Hertl

Gottesdienstanzeiger

	Herz Jesu		St. Michael
Mo	**9:00**		
Di	**9:00**		**18:30**
Mi	**9:00**	**18:30**	
Do	**9:00**		
Fr	**9:00**	**18:00**	
Sa	**9:00**	**18:00**	
So	**7:15** **10:30**	**9:00** **18:30**	

Messen im Kloster Maria Stern:
Montag: 17:30 Uhr / Donnerstag: 6:30 Uhr

Komplet:
Jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag um 21:00 Uhr in der Marienkapelle

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo	**9:30 – 12:00, 12:30 – 14:00**
Di	**8:30 – 11:30, 15:00 – 18:00**
Mi	**8:30 – 11:30**
Do	**13:00 – 15:00**
Fr	**8:30 – 11:30**

Aktuellste Informationen unter:
www.herzjesu-augsburg.de

Am Samstag, 30. 11., 18.00 Uhr, ist die Vorabendmesse zum **ersten Advent-sonntag**. Dazu sind für diese Rorate-Messe besonders auch die **Ehejubilare** eingeladen.

Der **Erziehungskurs auf der Grundlage der Logotherapie – wertorientiert erziehen** wird an den Samstagen 25. 1. und 1. 2. 2020, jeweils 13:30 – 17:30 Uhr unter der Leitung von Frau Tanja Suckart und Pfr. Franz Götz im Pfarrheim sein. Beide haben eine Ausbildung als Logotherapeuten.

Am Freitag, 14. 2. wird um 19:00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche der ökumenische **Valentinsgottesdienst** gefeiert. Eingeladen sind dazu besonders Ehepaare, Verlobte und Befreundete.

Am Samstag und Sonntag, 15. und 16. 2., ist **Kinderfasching** im Pfarrheim.

Am Samstag, 22. 2. ist **Pfarreifasching** im Pfarrheim.

Unsere **Pfarreiwallfahrt** wird im Jahr 2020 vom 6. – 10. Juni nach **Loreto** (das Haus von Nazareth) führen, mit einem Abstecher nach **Assisi**.
Bekannt ist Loreto, weil dort das Haus der heiligen Familie verehrt wird und hier die lauretanische Litanei entstanden ist. Loreto ist das größte Marienheiligtum Italiens.
Anmeldeschluss ist 6. März 2020. Nähere Hinweise und Unterlagen können Sie im Pfarrbüro erhalten.